

Aufbau eines ressourcenorientierten Gesundheitsmanagements – Neue Erkenntnisse, Wege und Ergebnisse zur Förderung der Integration und Vermeidung von Ausgliederung aus dem Arbeitsleben

Autor:

Kaiser, Harald - IQPR Köln

In 3-jähriger Zusammenarbeit zwischen den Partnern FORD Werke AG Köln und IQPR Köln konnten aus einer Problemsituation heraus neue Impulse für die Implementierung von effizienten Programmen im Gesundheitsmanagement geschaffen werden. Viele Schritte sind stellvertretend für das erfolgreiche Gelingen in der ganzheitlichen Umsetzung von innovativen Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung insbesondere für Menschen mit Behinderungen. In erster Linie ist das Nutzen der Erfahrungen und Kompetenzen der einzelnen betrieblichen Akteure zu nennen, die in Integrationsteams zusammengezogen wurden und einen kontinuierlichen Kompetenzkreis bildeten. Dieser besteht u.a. aus Vertretern des Unternehmens, des Betriebsrates, der medizinischen Abteilung, der Schwerbehindertenvertretung und der Ergonomieabteilung. Wo es früher viele Zuständigkeiten für betriebliche Integrationspolitik gab, steht heute ein interdisziplinäres Team, welche alle Aktionen steuert und weiter voneinander lernt. Maßgeblich für die erfolgreiche Umsetzung Mitarbeitern in produktive Arbeitsplätze, bedingt durch Modellwechsel, Schichtwechsel und Linienumgestaltung, wurden Assessments zum Vergleich von Fähigkeitsprofilen und Anforderungsprofilen als Entscheidungsbasis für Integrationsmaßnahmen eingesetzt. Von 500 Mitarbeitern konnten über 55% in produktive Arbeitsplätze integriert werden, mehr als 25% der Mitarbeiter konnten in neue Arbeitsplätze, oder Teilzeitarbeitsplätze innerhalb und außerhalb der taktgebundenen Fertigungslinie eingesetzt werden. Fördermittel zur Arbeitsplatzgestaltung und damit zur Sicherung von Beschäftigung für viele Mitarbeiter wurden genutzt. Entscheidend war aber auch ein Umdenken im Unternehmen: Nicht mehr die Defizite oder Einschränkungen werden heute in den Vordergrund gestellt sondern die Ressourcen, die positive Einschätzung körperlicher und psychischer Leistungsfähigkeiten werden priorisiert. Mitarbeiter werden nicht mehr nur mit Aussagen konfrontiert, was sie nicht mehr zu leisten imstande sind, sondern die besonderen, individuellen Fähigkeiten werden hervorgehoben. Weitere Module im Gesundheitsmanagement bei FORD wurden eingeführt und in deren Bedeutung in die betriebliche Gesundheitspolitik eingereicht.

Das Projekt fand in der Ernennung der Position „Disability Manager“ und der Schaffung einer zugehörigen Kostenstelle einen vorläufigen Höhepunkt. Wichtig dabei ist, dass sowohl die gesamte Unternehmensführung, als auch die Arbeitnehmervvertretung, die Betriebsmediziner, Techniker und Meister geschlossen hinter den Aktivitäten stehen. Ein zertifiziertes Disability Management System kann künftig einen nicht zu unterschätzenden Wettbewerbsvorteil bedeuten. Die weitere Zusammenarbeit zwischen Ford und IQPR bietet hier große Chancen. Chancen für die Mitarbeiter, für das Unternehmen sowie letztlich für die Gesellschaft und ihr soziales Sicherungssystem.“ Auf Initiative des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG) anlässlich des Europäischen Jahrs der Menschen mit Behinderungen fand unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung ein Wettbewerb statt, bei dem das gemeinsame Projekt den ersten Preis erhielt. Die Preisverleihung fand im Rahmen zur Eröffnungsveranstaltung der Messe für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin A+A in Düsseldorf am 27. Oktober 2003 statt.

Literatur

Kaiser, H., Schian, H.-M., Knülle, E.
Business and Political Economic Potentials of Cost Savings
because of Intervention and Networking in Plant, 8th European Regional Conference of
Rehabilitation International - Networking in Practice: Connecting Partners in Rehabilitation,
Aachen, November 2002, Seite 86

Schian, H.-M. / Kaiser, H.:
Profilvergleichssysteme und leistungsdiagnostische, EDV-gestützte Technologie
Ihr Einsatz zur Verbesserung der Beantwortung sozialmedizinischer Fragestellungen und
Begutachtungen sowie der Planung von Rehabilitationsmaßnahmen
Hinweise, Die Rehabilitation 2000, 39: 56-64

Knülle, E., Kaiser, H., Schian, H.-M.,
Disability Management by Ability Management. The experience of a new
concept to integrate handicapped employees, 8th European Regional Conference of
Rehabilitation International - Networking in Practice: Connecting Partners in Rehabilitation,
Aachen, November 2002, Seite 95

Kaiser, H.:
Aufbau eines rehabilitativ-präventiven Managements am Arbeitsplatz – Beispiel aus der
Kooperation mit der FORD-Werke AG in Köln-Niel
Tagungsband der ARGE: Fachtagung 2001 der Berufsförderungswerke in Bad Pyrmont,
21./22. Mai 2001, ISBN 3-00-008890-3 Seite 122-125

Schlüsselwörter

Ressourcenorientierung, Gesundheitsmanagement, Fördergelder, Teilhabe, Assessments,
Prävention und Rehabilitation, Disability Management

Dipl.-Ing. Harald Kaiser – IQPR-Management, Tel.:0221 3597 556, Fax: 0221 3597 555,
kaiser@iqpr.de